



Archäologiepfad Stelle

Auf den Spuren der Steller Geschichte

Noch heute lassen sich Überreste aus mehreren Epochen der menschlichen Geschichte im Gemeindegebiet Stelles finden. Vieles wurde im Laufe der Zeit durch den Menschen zerstört, die sichtbaren wenigen Überreste werden auf dem Archäologiepfad erlebbar gemacht. Schnappen Sie sich ihr Rad und begeben Sie sich auf Entdeckungstour durch Stelles Geschichte!



Förderer:



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG



Stationen auf dem Rundweg

TAFEL 01 – VORGESCHICHTLICHE GRABHÜGEL

In der Gemeinde Stelle gibt es 123 Grabhügel, wovon rund 60 Prozent zerstört sind. Rund 40 Grabhügel sind heute noch erhalten und in der Landschaft sichtbar. Die Herstellung der Begräbnisstätten war sehr aufwändig, sie entstammen meist aus der späten Steinzeit und älteren Bronzezeit (2.500 – 1.200 v.Chr.). Die Fläche am Bardenweg mit den ersten fünf Tafeln lädt zum Verweilen und Picknicken ein.

TAFEL 02 – DER AUFBAU DER GRABHÜGEL

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Aufbau und die Bestattungsart in den Grabhügeln verändert, maßgeblich war hier der Zeitpunkt, als sich die Bestattungsform der Urnenbeisetzung etablierte. Das Material für den Bau wurde aus der unmittelbaren Umgebung entnommen. Zunächst für eine Person vorgesehen, wurden Grabhügel im Laufe der Zeit auch erweitert.



TAFEL 03 – NACHBESTATTUNGEN

Die Gräber hatten so eine große Bedeutung für die Menschen, dass zahlreiche weitere Gräber im direkten Umfeld der Hügel- und Großsteingräber angelegt wurden. Derartige Nachbestattungen findet man in Stelle an drei Orten.

TAFEL 04 – GRABHÜGEL – GEFÄHRDETE DENKMÄLER

Grabhügel sind in Niedersachsen erst seit 1978 gesetzlich als Kulturdenkmal geschützt. Entsprechend sind viele zerstört worden, sei es durch natürliche Prozesse oder vor allem durch den Menschen.

TAFEL 05 – GRABBEIGABEN

Grabbeigaben in den Grabhügeln unterscheiden sich je nach Epoche, zu dem lassen sich durch sie Rückschlüsse auf den/die Verstorbene/n schließen. So lagen Männern Waffen bei, bei Frauen Schmuckausstattungen.

TAFEL 06 – UR-STELLE

Der Ort Stelle wurde 1197 erstmals erwähnt, der genaue Ursprung des Ortes lässt sich nur vermuten, das Ohlendorfsfeld sollte in diesem Zusammenhang genauer betrachtet werden.

TAFEL 07 – ÄRCHÄOLOGISCHE SPUREN AUF DEM „ALDI-GELÄNDE“

Die Funde aus der archäologischen Untersuchung im Rahmen der Vorbereitung des neuen ALDI-Logistikzentrums lassen sich bis in die römische

Antike Kaiserzeit (0-375 n.Chr.) zurückdatieren. Der Ort wurde als ehemaliger Siedlungsplatz identifiziert, zudem wurden Reste eines großen Grabhügels gefunden.

TAFEL 08 – URNENFRIEDHÖFE

In der Gemeinde Stelle sind zehn Urnenfriedhöfe bekannt, drei davon am westlichen Ende des Bardenwegs. Noch immer treten gelegentlich Urnen beim Heideplaggen oder Pflügen zu Tage.

TAFEL 09 – FACHENFELDE –

GESCHICHTE EINES VERSCHUNDENEN RITTERGUTES

Zwischen einer schmalen Senke zwischen der Geest und einer Sandkuppe im Mascherener Moor lag das ehemalige Adelsgut Fachenfelde. Erstmals erwähnt wurde es 1427, über die Jahre wechselte der Eigentümer einige Male. Heute sind hier ausgewiesene Gewerbeflächen zu finden.



TAFEL 10 –

DIE ENTWICKLUNG DES GUTSGELÄNDES BIS HEUTE

Die Existenz des Gutes ist durch die Gewerbebetriebe nur noch zu erraten: so deuten das frühere Verwalter- und Melkerhaus, der ehemalige Gutshaus, naturdenkmalgeschützte Eichen, der zum Gut gehörige Teich sowie entsprechende Straßennamen noch auf das ehemalige Anwesen hin.

TAFEL 11 – ÄRCHÄOLOGIE IM NEUBAUGEBIET „GRASWEG-WEST“

In dem Bereich des Neubaugebietes Grasweg-West wurden Reste einer Siedlung aus den ersten beiden Jahrhunderten nach Christus, sowie die Überreste eines Grabhügels entdeckt. Durch die Bebauung entlang des Grasweges wurden viele Strukturen leider schon vor Jahrzehnten zerstört.

TAFEL 12 – „GRET HAMERS HOFF“ UND DIE FRÜHZEIT STELLES

Im historischen Ortskern Stelles befand sich das Bauernhaus Gret Hamers Hoff. Nach einem Brand entdeckten Archäologen Reste früherer Gebäude. Wahrscheinlich sind diese mit der Plünderung und Brandschatzung durch dänische Söldner in 1627 sowie einem großen Brand in 1661 in Verbindung zu bringen. Unter Gret Hamers Hoff befand sich zudem das älteste Gebäude Stelles: ein Grubenhaus aus dem frühen Mittelalter. Heute stehen hier Wohnhäuser.



TAFEL 13 – GRABHÜGEL UND URNENFRIEDHÖFE

BEIM FRIEDHOF

Hier finden sich die einzigen beiden Grabhügel, die nicht im Zuge des Bodenabbaus zerstört wurden.

TAFEL 14 – SCHACHTÖFEN AUS DER EISENZEIT

Im Zuge des Ausbaus der BAB A39 wurden an dieser Stelle fünf Schachtöfen nachgewiesen, neu eingemessen und rekonstruiert. Sie waren ein fester Bestandteil eisenzeitlicher Siedlungen.



TAFEL 15 – ÄRCHÄOLOGIE IN DEN WAPPEN VON ASHAUSEN UND STELLE

An einem Grabhügel zwischen Ashausen und Stelle werden die Wappen der beiden Gemeindeteile näher betrachtet. Beide bilden Relikte aus früheren Zeiten ab, die vermutlich aus einem Urnengrab stammen.

TAFEL 16 – „AUTOBAHNÄRCHÄOLOGIE“ – VORGESCHICHTLICHE SIEDLUNGEN

Beim Bau der BAB A39 Mitte der 80iger Jahre stieß man auf mehrere archäologische Funde, die sich als prähistorische Siedlungen erwiesen, welche sich zeitlich zwischen jüngerer Bronzezeit und römischer Kaiserzeit einordnen lassen.

Impressum:

Gemeinde Stelle
Unter den Linden 18
21435 Stelle

Mehr Informationen:



Tourist-Information
Winsener Elbmarsch